

Biografien

Denise Albert studierte Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Elementarer Tanz, Bewegungstheater/Spiel-Musik-Tanz sowie Gymnastik an der Deutschen Sporthochschule Köln und Contemporary Dance an der London Contemporary Dance School/The Place. Es folgte eine langjährige freiberufliche Tätigkeit als Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin. Von 2004 bis 2014 war sie Lehrbeauftragte für Gymnastik/Tanz, Tanzdidaktik und kreative Bewegungspädagogik am Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln. Seit 2014 ist sie Lehrkraft für besondere Aufgaben für Gymnastik und Tanz an der Bergischen Universität Wuppertal.

Petra Anders ist promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt AKTIF an der TU Dortmund. Zurzeit ist sie außerdem Lehrbeauftragte an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Als Forscherin mit Behinderung arbeitet sie u.a. zu unterschiedlichen Aspekten von Behinderung in Film, Disability Studies und Gender. Sie referiert auf nationalen und internationalen Veranstaltungen und Konferenzen. Ihr liegt daran, dass Unterschiede zwischen den Menschen nicht nur erkannt, sondern auch anerkannt werden.

Ilona Baldacchino has completed a masters degree in Performance Studies (Dance) with the University of Malta, in November 2016. Being an advanced senior teacher in Russian Ballet (Legat system), she has been teaching for the past 10 years in various dance schools, namely the Olivia Dow School of Russian Ballet, Naupaca Dance Factory and most recently at College Dance Studios. She also holds creative dance and movement sessions for children with disability at St. Monica School. Dance and disability is an area which Ilona Baldacchino has been exploring and researching over these past four years with Opening Doors Association. She

is currently an assistant dance tutor within the association. Apart from teaching and researching dance, she continues to train and perform both in ballet and contemporary dance.

Maria Dinold (Maga.Drin.) ist seit 1994 Vertragsassistentin am Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien für den Fachbereich Bewegung und Sport bei Behinderung mit begleitender Unterrichtstätigkeit für Tanz und Volleyball am USI. Ihre Forschungsschwerpunkte und Publikationen umfassen Adapted Physical Activity, sozialpsychologische Dimensionen von Behinderung in Sport und Sportunterricht, Inklusion von Menschen mit Behinderung in Bewegung, Sport, Tanz und Spiel sowie inklusive Pädagogik. Mit Erfahrungen aus vielen zeitgenössischen Tanzaus- und -fortbildungen in Form von Seminaren und Workshops im In- und Ausland (Sommerakademie des Tanzes Köln 1980, Cunningham und Nikolais-Studio New York 1979, 1982, Internationale Tanzwochen Wien u.a.m.) begann Maria Dinold 1981 ihre künstlerische und pädagogische Zusammenarbeit mit dem Verein »Ich bin O.K.«. Seit seiner Gründung ist sie mit choreographischer und pädagogischer Betreuung dem Verein treu verbunden.

İlkay Doğan ist Dipl.- Pädagogin aus Bielefeld und promoviert »Zum Stellenwert von Tanz für Identitätskonstruktionen in Migrationsgesellschaften« (Arbeitstitel). Von 2015 bis 2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ruhr-Universität Bochum. Davor war sie in unterschiedlichen Migrant*innenorganisationen und Wohlfahrtverbänden in Berlin mit den Themenfeldern ehrenamtliches Engagement, Bildungsungleichheit und Migration beschäftigt.

Gabriele Gierz, M.F.A. konzipiert und realisiert als Choreographin und Tänzerin unterschiedlichste Tanzproduktionen. Sie unterrichtet Tanzperformance, Modern Dance/Zeitgenössischer Tanz und ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin von »fokus!tanzperformance e.V.« in Hamburg. Nach ihrer Tanzpädagogikausbildung in Wien (System Chladek) und dem Studium der Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt »Theater und Medien« an der Universität Hamburg lebte sie in den USA, wo sie am Department of Dance der Ohio State University den »Master Of Fine Arts« erhielt. Seit 1997 lebt sie in Hamburg. Einer ihrer Interessenschwerpunkte ist der Bereich Tanzkunst und Alter. Über ihre Erfahrun-

gen mit dem »My Way Ensemble« (Tänzer*innen zwischen 68 und 89), das regelmäßig abendfüllende Tanzproduktionen für die Bühne zeigt, hat sie mehrere Artikel publiziert. Ihre Arbeit begreift sie als reflektierte Praxis, die den künstlerisch-kreativen Schaffensprozess mit theoretisch-wissenschaftlicher Forschung in Verbindung bringt.

Stephani Howahl ist seit 2005 am Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule tätig. Sie leitete das Institut von 2011 bis 2014. In Kooperation mit Prof. W. Tiedt konzipierte sie den M.A. Tanzkultur V.I.E.W. (Vermitteln, Inszenieren, Evaluieren und Wissen). Von 2011 bis 2014 war sie Studiengangsleiterin dieses Studiengangs. Die Lehrgebiete von Stephani Howahl umfassen Gymnastik, Tanz und Bewegungstheater. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Choreographie, Regie und Inszenierung, Fachdidaktik, Berufsfeldorientierung und empirische Tanzforschung. Sie unterrichtet Studierende der unterschiedlichen Bachelorstudiengänge Sport der DSHS Köln, Studierende für das Lehramt aller allgemein bildender Schulformen und Studierende des M.A. Tanzkultur V.I.E.W. Neben der wissenschaftlichen Untersuchung von Tanz in Schulen mit diversen Veröffentlichungen konzentriert sich das Forschungsinteresse von Stephani Howahl seit 2011 zunehmend auf das vielfaltintegrierende Potenzial von schulischen und außerschulischen künstlerischen Tanzprojekten.

Sabine Karoß hat an der Deutschen Sporthochschule in Köln Sportwissenschaft u.a. mit dem Schwerpunkt Elementarer Tanz studiert. Seit 1997 arbeitet sie als Akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br. und leitet dort u.a. die Fachbereiche Tanz und Gymnastik sowie Turnen. Sie ist langjähriges Mitglied der *Gesellschaft für Tanzforschung*. Gemeinsam mit Leonore Welzin und Stephanie Schroedter gab sie die *gtf*-Jahrbücher 2001 und 2016 heraus.

Jutta Krauß promoviert an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br. Ihr Forschungsinteresse richtet sich auf die soziokulturelle Tanzpraxis Voguing und deren Ästhetikkonzepte. Sie veröffentlichte den Artikel »Voguing – Linien im Raum« in: *Tanz Raum Urbanität*, herausgegeben von Marianne Bäcker und Mechthild Schütte (Jahrbuch Tanzforschung, Bd 24, Leipzig 2015). Darin beschäftigt sie sich mit den beiden Tanzströmungen Voguing und dem Judson Dance Theater im Kontext der Theo-

rien von Michel Foucault und Gilles Deleuze. Zusätzlich zu ihrem ersten und zweiten Staatsexamen für das Lehramt erwarb sie an der Universität Bern/Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät den Titel Master of Advanced Studies in TanzKultur. Sie arbeitet als Tanzwissenschaftlerin und Lehrerin. Sie ist Mitglied der *Gesellschaft für Tanzforschung*.

Helga Neira Zugasty ist seit 1964 Lehrerin/Begleiterin von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung sowie als Rhythmikerin in Schulen, in der Pädagog*innenaus- und -fortbildung tätig. Sie ist Mitbegründerin unterschiedlicher inklusiver Projekte (integrative Kindegruppe 1985, 1. integrative Lernwerkstatt 1991, inklusives Wohnen 2006, inklusives Musizieren an der Musikuniversität 2008). Seit 1995 lehrt Helga Neira Zugasty am Institut Musik und Bewegung/Rhythmik der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Didaktik und Praxis der rhythmisch-musikalischen Erziehung in der Heilpädagogik. Sie leitete unterschiedliche Forschungsprojekte (»Förderung von Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren mit besonderen Bedürfnissen in der Lernwerkstatt durch offenes und aktives Lernen« 1997; »Integrativer Tanz und Theater mit Kindern – ein kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt« 2004; »Entwicklung beobachten, erkennen und unterstützen am Beispiel der rhythmisch – musikalischen Erziehung« mit DVD veröff. BMfUKK 2008).

Gabriele Postuwka arbeitet am Institut für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt mit den Schwerpunkten: Ausbildung in den Bereichen Bewegungen Gestalten, Gymnastik und Tanz, Fitness in der Schule, Ästhetische Erziehung und Bildung, Sport- und Tanzpädagogik, Bewegungen lehren und lernen, sowie Aufgaben in der Verwaltung und Studienorganisation. Ihre Promotion erfolgte zum Thema *Moderner Tanz und Tanzerziehung* und wurde mit dem Karl Hofmann Dissertationspreis, Platz 2 ausgezeichnet. Gabriele Postuwka ist langjähriges Mitglied der *Gesellschaft für Tanzforschung* und zusätzlich u.a. beim DTB als Beraterin im Bereich Bewegungen gestalten und Choreographieren im Kontext Verein und Schule tätig.

Michelle Proyer ist Sonder- und Heilpädagogin und arbeitet derzeit an ihrem Tenure Inklusive Pädagogik am Zentrum für Lehrer*innenbildung und dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

In Forschung und Lehre sind ihre Schwerpunkte die diversitätsbezogene Intersektionen, v.a. Kultur und Behinderung, in Schule und darauf bezogenen Lebenswelten. Transdisziplinäre, – nationale und -kulturelle Ansätze durchziehen ihre Aktivitäten.

Susanne Quinten ist seit 2013 Vertretungsprofessorin an der TU Dortmund. Dort lehrt, forscht und publiziert sie zu Tanz im Kontext von Behinderung, Teilhabe und Inklusion. Aktuelle Forschungsthemen sind Teilhabe auf sozial-interaktionaler Ebene, kinästhetische Kommunikation, Einstellungsänderung und historische Aspekte des Mixed-abled Dance. Als diplomierte Sportlehrerin promovierte sie 1994 in Sportpsychologie über Bewegungslernen im Tanz in Verbindung mit identitätsdynamischen Prozessen und war von 1986 bis 1991 Mitglied der Tanzgruppe *Maja Lex*. Sie ist Tanztherapeutin (DGT, BTD, FPI) und seit vielen Jahren freiberuflich in eigener Praxis sowie als Ausbilderin, Supervisorin und Lehrtherapeutin für Tanztherapie tätig. 2010 übernahm sie die Tanzausbildung am Institut für Sportwissenschaften der Universität Gießen und war von 2011 bis 2013 Mitarbeiterin im Bereich Sportpsychologie an der Universität Mainz.

Lisette Reuter (Diplompädagogin/1. Staatsexamen Sonderpädagogik), ist freiberufliche Kulturmanagerin, Produzentin, zertifizierte interkulturelle Trainerin und Beraterin im internationalen und inklusiven Kultur- und Bildungsbereich. Sie ist die künstlerische Leiterin und Begründerin der mixed-abled Performing Arts Company Un-Label. Seit mehr als 12 Jahren legt sie ihren beruflichen Fokus auf die internationale und interkulturelle Projektarbeit im Rahmen von interdisziplinären Kulturprojekten- und Produktionen. Elementarer Bestandteil ihrer beruflichen Tätigkeit, aber auch ihres persönlichen Interesses ist dabei stets die Förderung des interkulturellen Dialogs und die Steuerung inklusiver Öffnungsprozesse sowie neuer Audience Development Methoden.

Bernhard Richarz ist Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse in eigener Praxis und Co-Leiter der Initiative **tanzfähig**. Er organisiert Tanz, ist als Tänzer an verschiedenen Stücken beteiligt und unterrichtet Zeitgenössischen Tanz und vor allem Improvisation. 2007 gründete er in Berlin **tanzfähig**. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Arzt in München und Berlin begann er mit 27 Jahren regel-

mäßig zu tanzen. Da er von klein auf mit einer Behinderung lebte, verschaffte er sich mit Unterricht bei Alito Alessi, Adam Benjamin, Jenny Haack, matanicola, Heini Nukari u.a. seine eigene tänzerische Ausbildung. Wissenschaftlich arbeitete und veröffentlichte er u.a. zu NS-Psychiatrie und Euthanasie, Disability Studies, nonverbalen Psychotherapieformen und Gruppenanalyse.

Christiana Rosenberg-Ahlhaus erhielt ihre Ausbildung an der Deutschen Sporthochschule (DSHS) in Köln unter anderem bei Anne und Wolfgang Tiedt, Herbert Langhans und Graziella Padilla. Sie unterrichtete nach dem Studium drei Jahre an der DSHS und wechselte anschließend an die Universität Konstanz, wo sie promoviert wurde und noch heute als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Pädagogik und Didaktik, hier insbesondere in den Fächern Gymnastik und Tanz. Sie ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Fachbücher. Zudem leitet sie die Tanzcompagnie der Universität. Sie ist seit 1988 Mitglied der *Gesellschaft für Tanzforschung* und war von 2012 bis 2015 erste Vorsitzende.

Petra Rostock, Dr. phil. u.a. Cis-Frau, weiß, queer lebend und liebend, ohne körperliche Beeinträchtigung, Akademiker*innenkind, Tänzerin. Sie befindet sich in Ausbildung zur Integrativen Tanzpsychotherapeutin DGT/EAG. Nach dem Studium der Politikwissenschaft erfolgte eine Promotion über Bedingungen, Möglichkeiten und Strategien des Widerstands gegen Rassismus. Sie engagiert sich in rassismuskritischer und queer-feministischer Bildungsarbeit, gestaltet eigene Tanzperformances und Körperarbeit mit wechselnden Kollektiven. Ihr aktuelles Forschungsinteresse: Wie schreiben sich Diskriminierungs- und Unterdrückungserfahrungen in den Körper/Leib ein und wie zeigt sich der Körper/Leib als Akteur von Widerstand und Transformation?

Virginie Roy machte nach dem Tanzstudium am Conservatoire national supérieur de musique et de danse von Lyon ihren Master in klinischer Psychologie und den Abschluss in Kunsttherapie an der Universität Paris 8. Sie bringt diese Erfahrungsbereiche in ihrer Arbeit zusammen. Als Tänzerin/Performerin wirkt sie an Projekten einiger Größen des französischen, irländischen, österreichischen und deutschen zeitgenössischen Tanzes sowie der Regisseurin Andrea Breth mit. Die diplomierte Tanz-

pädagogin unterrichtet an renommierten Tanz-Institutionen und auf-festivals. Aktuell ist sie Professorin für zeitgenössischen Tanz an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und doziert an der Sigmund Freud Privatuniversität.

Bronislav Roznos studierte als bereits ausgebildeter Tänzer an der Prager Akademie der Künste das Fach Choreographie. Nach einem vierjährigen Engagement beim Prager Kammerballett war er in Deutschland am Theater Ulm und dem Nationaltheater Mannheim als Solotänzer tätig. Seine Karriere als Ballettdirektor und Chefchoreograph begann 1995 am Theater Zwickau. Zuletzt war er am Volkstheater Rostock als Ballettdirektor und Chefchoreograph engagiert und kann auf 18 Jahre Erfahrung in Mehrsparten-Häusern als Leiter der Tanztheater-Sparte blicken. Als Gastchoreograph war er am Nationaltheater Prag, der Staatsoper Prag, dem Nationaltheater Brünn und dem Theater J.K. Tyla in Pilsen verpflichtet. Seit 2013 arbeitet er als freischaffender Choreograph in Dresden und leitet das inklusive Tanz-Theater »multifil identity«. Die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche liegt ihm besonders am Herzen. Themen seiner Arbeiten reichen von Kinder-, Jugend- und Familieninszenierungen zu Choreographien für Musiktheater, wo der Mensch mit seinen Gefühlen immer im Mittelpunkt steht.

Ralf Schieferdecker ist akademischer Rat im Fach Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Er war als akademischer Mitarbeiter an der Universität Paderborn im Bereich Sonderpädagogik/Inklusion und an der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig. Nach seinem Lehramtsstudium promovierte er 2016 an der Pädagogischen Hochschule Weingarten im Fach Erziehungswissenschaft. Thema seiner Dissertation ist die Orientierung von Lehrpersonen beim Thema Heterogenität.

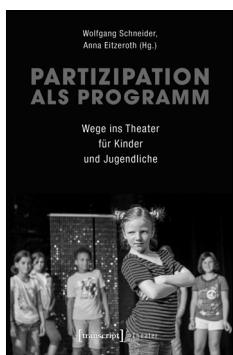
Seine aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Heterogenität/Inklusion/Differenz/Intersektionalität, Lehrerforschung/Professions- und Habitusforschung sowie qualitativ-rekonstruktive Forschungsmethoden.

Nora Schnabl-Andritsch ist Musikerin und Rhythmikerin. Sie unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien am Institut für Musik- und Bewegungspädagogik- Rhythmik: Schlagwerk- und Ins-

trumentalensemble, Rhythmik, Bewegungsbegleitung am Schlagwerk und Instrumentenbau. An der Musik und Kunst Privatuniversität Wien, Studiengang Tanz unterrichtet sie Rhythmik. Ihre interdisziplinären und partizipativen Projekte liegen im Bereich Musikvermittlung, inklusive Unterrichtskonzepte für heterogene Gruppen, multisensorische Wahrnehmungsbildung, freie künstlerische Gestaltungsprozesse in den Bereichen Musik-, Bewegungs- und Bildsprache sowie Improvisation. Als Musikerin ist sie live und auf CD mit »Krummi und die Alpenvögel« unterwegs.

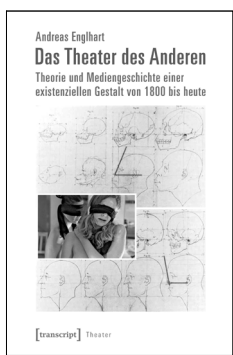
Evelyne Walser-Wohlfarter ist freiberufliche Dozentin an Hochschulen in Salzburg und Vorarlberg und baut als Co-Leiterin von **tanzfähig** derzeit die Initiative in Österreich auf. Sie studierte Elementare Musik- und Tanzpädagogik (M.A.) mit den Schwerpunkten Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Inklusive Pädagogik und Tanz am Carl Orff-Institut in Salzburg sowie Choreographie am Dartington College of Arts. Zur Vertiefung besuchte sie Workshops bei Wolfgang Stange, Adam Benjamin, Jess Curtis, matanicola, Alito Alessi, Ursula Schorn u.a. Von 2009 bis 2015 lebte sie in Berlin, unterrichtete Musik und Tanz und arbeitete an verschiedenen künstlerischen Projekten, dabei die Initiative **tanzfähig**. Zuvor lehrte sie Rhythmisch-Musikalische Erziehung an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Zams.

Theater- und Tanzwissenschaft



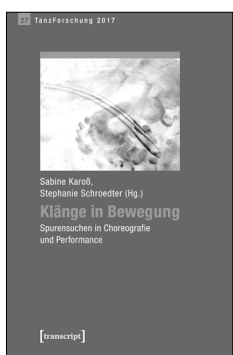
Wolfgang Schneider, Anna Eitzeroth (Hg.)
Partizipation als Programm
Wege ins Theater für Kinder und Jugendliche

2017, 270 S., kart.
29,99 € (DE), 978-3-8376-3940-7
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3940-1



Andreas Enghart
Das Theater des Anderen
Theorie und Mediengeschichte einer
existentiellen Gestalt von 1800 bis heute

2017, 502 S., kart.
39,99 € (DE), 978-3-8376-2400-7
E-Book: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-2400-1



Sabine Karoß, Stephanie Schroedter (Hg.)
Klänge in Bewegung
Spurensuchen in Choreografie und Performance.
Jahrbuch TanzForschung 2017

2017, 234 S., kart.
29,99 € (DE), 978-3-8376-3991-9
E-Book kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-3991-3

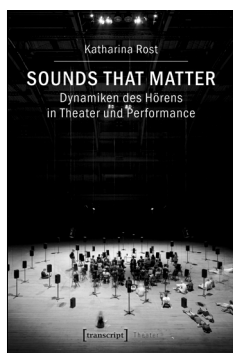
**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Theater- und Tanzwissenschaft



Friedemann Kreuder, Ellen Koban, Hanna Voss (Hg.)
Re/produktionsmaschine Kunst
Kategorisierungen des Körpers
in den Darstellenden Künsten

2017, 408 S., kart., Abb.
39,99 € (DE), 978-3-8376-3684-0
E-Book: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3684-4



Katharina Rost
**Sounds that matter –
Dynamiken des Hörens in Theater
und Performance**

2017, 412 S., kart.
39,99 € (DE), 978-3-8376-3250-7
E-Book: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3250-1



Susanne Quinten, Stephanie Schroedter (Hg.)
**Tanzpraxis in der Forschung –
Tanz als Forschungspraxis**
Choreographie, Improvisation, Exploration.
Jahrbuch TanzForschung 2016

2016, 248 S., kart., zahlr. z.T. farb. Abb.
29,99 € (DE), 978-3-8376-3602-4
E-Book kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
ISBN 978-3-8394-3602-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**